

Liebe Leserin, lieber Leser,

der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 26./27. September in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet. Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.

Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam,
Ihr und Euer

Stephan Lechtenböhrmer

Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, amen.

Gotteslob (GL) 140 zur Eröffnung (gesungen oder gesprochen)

K/A 1 Kommt her - bei, singt dem Herrn,
ruft ihm zu, der uns be - freit.
K/A Sin-gend lasst uns vor ihn tre - ten, mehr als
Wor - te sagt ein Lied. sagt ein Lied.

- 2 |: Er ist Gott, Gott für uns, / er allein ist letzter Halt. :|
|: Überall ist er und nirgends, / Höhen, Tiefen, sie sind sein. :|
3 |: Ja, er heißt: „Gott für uns“; / wir: „die Menschen, die er liebt“. :| :|
|: Darum können wir ihm folgen, / können wir sein Wort verstehn. :|

Besinnung zu Beginn

Manchmal glaube ich felsenfest auf dem richtigen Weg zu sein.

Nichts kann mich davon abbringen. Ich meine zu wissen wo ich hin will und vielleicht auch muss. Den Blick nach vorne, immer weiter.

Und dann muss ich doch feststellen,
dass ich in die falsche Richtung unterwegs bin.

In manchen Momenten vielleicht sogar entgegengesetzt, gegen die Einbahnstraße.

Da liegt es nahe umzukehren, den Kurs zu korrigieren, so schnell wie möglich.

Es liegt so nah und ist doch unsagbar schwer.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du hast den Menschen deiner Zeit die Augen geöffnet.

Herr, erbarme dich.

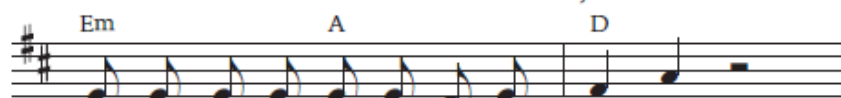
Du rufst sie zur Umkehr, damit sie nicht den Irrwegen des Lebens folgen. Christus, erbarme dich.

Du rufst auch uns, und willst uns die vergebende Liebe des Vaters zeigen. Herr, erbarme dich.

GL 383 – Gloria



1 Ich lo - be mei - nen Gott, der aus der
2 Ich lo - be mei - nen Gott, der mir den
3 Ich lo - be mei - nen Gott, der mei - ne



1 Tie - fe mich holt, da - mit ich le - be.
2 neu - en Weg weist, da - mit ich hand - le.
3 Trä - nen — trock - net, dass ich la - che.



1 Ich lo - be mei - nen Gott, der mir die
2 Ich lo - be mei - nen Gott, der mir mein
3 Ich lo - be mei - nen Gott, der mei - ne



1 Fes - seln löst, da - mit ich frei bin.
2 Schweigen bricht, da - mit ich re - de.
3 Angst ver - treibt, da - mit ich at - me.

Em A D G D
Kv Eh-re sei Gott auf der Er-de in
Em A D Em A
al-len Stra-ßen und Häusern, die Menschen werden
D E⁴ 3 A
sin-gen, bis das Lied zum Himmel steigt.
Gm C F Bb F 3x
Eh-re sei Gott und den Men-schen Frie-den,
Gm A D
Frie-den auf Er-den.

T: Hans-Jürgen Netz 1979, M: Christoph Lehmann 1979

Gebet

Großer Gott, du offenbarst deine Macht
vor allem im Erbarmen und im Verschonen.
Darum nimm uns in Gnaden auf,
wenn uns auch Schuld belastet.
Gib, dass wir unseren Lauf vollenden
und zur Herrlichkeit des Himmels gelangen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi. (Phil 2, 1-5)

Schwestern und Brüder!
Wenn es eine Ermahnung in Christus gibt,
einen Zuspruch aus Liebe,
eine Gemeinschaft des Geistes,
ein Erbarmen und Mitgefühl, dann macht meine Freude vollkommen,
dass ihr eines Sinnes seid,
einander in Liebe verbunden,
einmütig, einträchtig,
dass ihr nichts aus Streitsucht und nichts aus Prahlerei tut.
Sondern in Demut
schätze einer den andern höher ein als sich selbst.
Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl,

sondern auch auf das der anderen.
 Seid untereinander so gesinnt,
 wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht.

Antwortgesang: GL 142

1 Zu dir, o Gott, er - he - ben wir
 2 Herr, zei - ge uns die We - ge dein

1 die See - le mit Ver - trau - en.
 2 und lehr uns dei - ne Pfa - de.

1 Dein Volk er - freu - et sich in dir,
 2 Ganz na - he lass dein Wort uns sein

1 wollst gnä - dig nie - der - schau - en.
 2 voll Wahr - heit und voll Gna - de.

1 Lass leuch - ten, Herr, dein An - ge - sicht,
 2 Nimm du hin - weg der Sün - de Schuld,

1 er - füll uns mit der Gna - de Licht
 2 mit uns - rer Schwach - heit hab Ge - duld

1 und schenk uns dein Er - bar - men.
 2 und schenk uns dein Er - bar - men.

T: EGB [1972] 1975 nach Heinrich Bone 1851 nach Ps 25, M: nach Caspar Ulenberg 1582

GL 584, 8

IXa

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

T: Liturgie, M: gregorianisch

In jener Zeit sprach Jesus zu den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes:

Was meint ihr? Ein Mann hatte zwei Söhne.

Er ging zum ersten und sagte: Mein Kind, geh und arbeite heute im Weinberg!

Er antwortete: Ich will nicht. Später aber reute es ihn und er ging hinaus.

Da wandte er sich an den zweiten und sagte zu ihm dasselbe.

Dieser antwortete: Ja, Herr – und ging nicht hin.

Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt?

Sie antworteten: Der erste. Da sagte Jesus zu ihnen:

Amen, ich sage euch: Die Zöllner und die Dirnen gelangen eher in das Reich Gottes als ihr.

Denn Johannes ist zu euch gekommen auf dem Weg der Gerechtigkeit

und ihr habt ihm nicht geglaubt; aber die Zöllner und die Dirnen haben ihm geglaubt.

Ihr habt es gesehen und doch habt ihr nicht bereut und ihm nicht geglaubt.

Impuls zum Gespräch oder zum Nachdenken

Liebe Gemeinde,

Mir begegnen immer wieder Menschen, die absolut davon überzeugt sind, auf dem richtigen Weg zu sein. Und darüber hinaus sind sie oft auch absolut von sich selbst überzeugt. Das ist grundsätzlich nicht schlecht. Allerdings führt es auch immer wieder dazu, dass sie überhaupt nicht mehr hinterfragen, ob der Weg der richtige ist, oder ob es andere und vielleicht bessere Weg gibt. Wenn ich auf dem rechten Weg bin müssen alle anderen, die nicht so denken, ja zwangsläufig auf dem falschen sein.

Diese Haltung begegnet mir nicht nur im Kleinen, nein mir würden da auch global gleich ein paar Beispiele einfallen. Auch Jesus sieht sich im heutigen Evangelium mit einer solchen Haltung konfrontiert, in der Person der Hohenpriester und Ältesten.

Diese sind auch davon überzeugt dem rechten Weg zu folgen und auch davon dass Sie allein genau wissen, was der rechte Weg ist. Und Jesus begegnet ihnen mit einem Gleichnis. Er erzählt von zwei Söhnen eines Vaters, die unterschiedlich auf seine Bitte reagieren heute im Weinberg zu arbeiten. Der erste sagt dem Vater, dass er nicht will, überlegt es sich dann aber, weil es ihn reut und geht doch.

Der zweite sagt brav ja, geht dann aber nicht.

Die anschließende Frage Jesu, wer von den beiden denn nun den Willen des Vaters getan hat können die Befragten nur mit: "der erste natürlich" beantworten ohne dabei zu merken, dass sie damit an dem Ast sägen auf dem sie selbst sitzen.

Jesus wirbt dafür immer wieder zu prüfen ob der Weg der richtige ist. Und er wirbt dafür Gott zu vertrauen. Dass er uns, auch wenn wir den falschen Weg wählen nicht den Rücken zukehrt. Dass er uns wenn es uns reut, und wir den Mut haben umzukehren, freudig entgegengeht. Das wissen wir nicht erst seit der Geschichte vom verlorenen Sohn. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass das nicht leicht ist und dass die Versuchung groß sein kann zu meinen man selbst könne ja nicht fehlgehen. Wenn es mir aber mit mir selbst gelingt, dann kann das auch den Blick auf die anderen ändern. Dass ich nicht von oben herab blicke, sondern mit einem barmherzigen und kennenden Blick auf Augenhöhe.

Dann kann es uns immer ein wenig mehr gelingen, wie es der Apostel Paulus schreibt, so untereinander gesinnt zu sein, wie es einem Leben in Jesu Sinne entspricht.

Amen.

Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe,
steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.

Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.

Sei bei allen Kranken und bei denen,
die sich um sie kümmern.

Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind, mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.

Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe, Besonnenheit und Zuversicht,
und lass uns so diese Krise bestehen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Gabenbereitung: GL 457 (gesungen oder gesprochen)

1 Su - chen und fra - gen, hof - fen und sehn,
 2 Kla - gen-de hö - ren, Trau-ern-de sehn,
 3 Pla - nen und bau - en, Neu-land be - gehn,

1 mit-ein-an-der glau - ben und sich ver - stehn,
 2 an - ein - an - der glau - ben und sich ver - stehn,
 3 für-ein-an-der glau - ben und sich ver - stehn,

1 la - chen, sich öff - nen, tan - zen, be - frein, so
 2 auf uns - re Ar - mut lässt Gott sich ein, so
 3 le - ben für vie - le, Brot sein und Wein, so

1-3 spricht Gott sein Ja, so stirbt un-ser Nein.

So spricht Gott sein Ja, so stirbt un-ser Nein.

T: Michel Scouarnec (*1934) „Aube nouvelle dans notre nuit“, Ü: Diethard Zils (*1935), M: Jo Akepsimas (*1940)

GL 3 – Vaterunser

Das Vaterunser ist das Gebet, das verbindet – alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist.

Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten:

Vater unser im Himmel...

GL 446 (gesungen oder gesprochen)

1-4 Lass uns in dei - nem Na - men,
Herr, die nö - ti - gen Schrit-te tun.

1 Gib uns den Mut, voll Glau - ben, Herr,
2 Gib uns den Mut, voll Lie - be, Herr,
3 Gib uns den Mut, voll Hoff - nung, Herr,
4 Gib uns den Mut, voll Glau - ben, Herr,

1 heu - te und mor - gen zu han - deln.____
2 heu - te die Wahr-heit zu le - ben.____
3 heu - te von vorn zu be - gin - nen.____
4 mit dir zu Men-schen zu wer - den.____

T u. M: Kurt Rommel 1964

Impuls

*Die Umkehr tun
Die große Schuld des Menschen
sind nicht die Sünden, die er begeht –*

die Versuchung ist mächtig und seine Kraft gering.

*Die große Schuld des Menschen ist,
dass er in jedem Augenblick
die Umkehr tun kann und nicht tut.*

(Rabbi Bunam)

Segen

Der Herr sei vor Dir, um Dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben Dir, um Dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen vor Gefahren.

Der Herr sei hinter Dir, um Dich zu bewahren vor der Heimtücke des Bösen.

Der Herr sei unter Dir, um Dich aufzufangen, wenn Du fällst.

Der Herr sei mit Dir, um dich zu trösten, wenn Du traurig bist.

Der Herr sei um Dich herum, wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über Dir, um Dich zu segnen.

So segne uns alle, der gute und barmherzige Gott

† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Einen gesegneten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!

www.st-birgid.de



Kollektenhinweis

Liebe Gemeinde, viele Projekte unserer Pfarrei St. Birgid werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die zur Zeit geringer besuchten Messen werden auch die Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir bitten daher herzlich um Ihre Spende, die sie gerne per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine Welt Arbeit, und heute besonders auch für die unter der Corona-Pandemie Leidenden („Corona-Kollekte“) – oder einfach für die Pfarrgemeinde.

Herzlichen Dank und vergelt's Gott.

Bankverbindung:

Katholische Pfarrei St. Birgid

IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13